Vorsehung

hilft denen, die sich selbst helfen. Die Natur hat Kräuter zur Heilung menschlicher Uebel geschaffen und die medizinische Wissenschaft hat ihre heilenden Kräfte, sowie die zur Bewältigung der Krankheiten nöthigen Combinationen erkannt. Das Resultat dieser Entdeckungen und Combinationen ist

MISHLER'S HERB BITTERS.

Seit vielen Jahren ist es in schweren Fällen von Nieren- und Leberkrankheiten, Malaria, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Schwäche, Mattigkeit etc. geprüft worden und hat stets Hülfe und Heilung verschafft. Tausende von Zeugnissen sind dafür ausgestellt worden und das Mittel ist sehr beliebt.

J. O. Steinheiser, Superintendent des Lancaster Co., Pa., Hospitals, schreibt:

„Ich wandte es in einer großen Zahl von Fällen von Dyspepsie, Nieren-Krankheit, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Asthma und Scrofeln an und unveränderlich mit den besten Resultaten."

F. Hoffman, von Circleville, O., sagt:

„Hierdurch bescheinige ich, daß ich an schleichendem Fieber litt und durch den Gebrauch einer Flasche von Mishler's Kräuter Bitters vollständig kurirt wurde."

Mishler Herb Bitters Co.
525 Commerce Str., Philadelphia.

Parker's angenehmer Wurm-Syrup schlägt nie fehl.

Südlich.

J M & I R R

Die kürzeste und beste Bahn nach

Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

Es ist vortheilhaft fur Passagiere nach dem Süden, eine direkte Route zu nehmen.

Palast-, Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen hicago u onisville und St is und onisville ohn. Wagenwechsel.

Comfort, Schnelligkeit und Sicherheit bietet „Jeff" die alte zuverlässige

J. M. & J. R. R.

H. R. Dering,
Assistent General Passagier-Agent,
Nordost-Ecke Washington und Illinois Str., Indpls.

E. W. McKenna, Superintendent.

Feuer-Alarm-Signale.

4 Pennsylvania und Market.
5 Hauptquartier des Feuer Departments.
6 Ost-Straße und New York.
7 Nobel und Michigan Straße.
8 New Jersey-Straße und Massachusetts Ave.
9 Winston und Nord-Straße.
12 Massachusetts Ave. nahe Noble Str.
13 Delaware Str. und Fort Wayne Ave.
Jersey und Fort Wayne Avenue
Str. und Massachusetts Ave
an Ave. und Ash Str.
ve. und Butler Str.
8 Str. und Malott Ave.
9 Archer und John Str.
123 College Ave. und Siebente Str.
124 Alabama und Siebente Str.
125 Meridian und Siebente Str.
126 Vandes Str. und Lincoln Av
127 Ausstellungs-Gebäude.
128 Central Ave. und Achte Str
131 Alabama und Morrison Str
132 Rohampton und Achte Str
134 College Ave. und Zehnte Str.
135 Home Ave. und Delaware Str
136 Delaware und Michigan Str.
21 St. Joe Str., nahe Illinois.
23 Pennsylvania und Pratt Str.
25 No. 5. Engine House Sechste, nahe Illinois
26 Mississippi und St. Clair Str
27 Illinois und Michigan Str.
28 Pennsylvania Str. und Home Ave
29 Mississippi und Vierte Str.
212 Tennessee und William Str.
213 Pennsylvania und Michigan Str.
214 Illinois und Herbert Str.
31 Indiana Ave. und Michigan Str.
32 Meridian und Walnut Str.
34 California und Vermont Str.
35 Blake und New York Str.
36 Indiana Ave. und St. Clair Str
37 Stadt-Hospital.
38 Blake und Nord Str.
39 Michigan und Agnes Str
312 West und Walnut Str.
313 West und Dritte Str.
314 Siebente und Howard Str.
41 Washington, nahe West Str.
42 Geisendorf und Washington Str.
43 Missouri und New York Str.
45 Meridian und Washington Str.
46 Illinois und Ohio Str.
47 Tennessee und Washington Str.
48 Kingan's Pork House.
49 Indianola.
412 Missouri und Maryland Str.
413 Mississippi und Wabash Str.
415 Ferguson's Pork House.
421 J. B. & W. Round House.
423 Insane Asylum.
51 Illinois und Merrill Str.
52 Illinois und Louisiana Str
53 West und McCarty Str.
54 West und South Str.
56 Tennessee und Georgia Str
57 Meridian und Ray Str.
58 Madison Ave. und Morris Str.
59 Madison Ave. un Dunlop Str
512 West und Rockwood Str.
513 Kentucky Ave. und Merrill S
514 Union und Morris Str
516 Illinois und Kansas S
517 Morris und Dacotah Str.
61 South nahe Delaware Str.
62 Pennsylvania und Louisiana Str
63 Delaware und McCarty Str.
64 Ost und McCarty Str.
65 Alabama und Virginia Ave.
67 Virginia Ave. und Bradshaw Str
68 Ost und Coburn Str.
69 Pennsylvania Str. und Madison Ave.
612 McKernan und Dougherty Str.
71 Virginia Ave. nahe Huron Str.
72 Ost und Georgia Str.
73 Washington und Benton Str.
74 Benton und Georgia Str.
75 Forest Ave. und Pine.
76 Dillon und Bates Str.
78 Virginia Ave. und Dillon.
79 Fletcher Ave. und Dillon.
712 Spruce und Prospekt Str.
713 English Ave und Laurel Str.
714 Orange und Olive Str.
715 Sheldon und Beecher Str.
81 M New Jersey Str.
82 Washington und Delaware Str
83 Ost und Pearl Str.
84 New York und Davidson Str
85 Taubstummen-Anstalt.
86 Ver. Staaten Arsenal
87 Oriental und Washington Str
89 Frauen Gefängniß.
812 No. 8 Schlauch-Haus, Ost Washingtonstraße
813 Market und Noble Str.
814 Ohio und Harvey Str
91 Maryland nahe Meridian Str.
92 Meridian und Georgia Straße.
1-2-1 Privat-Signal.
1-2-1 Und Kasten wiederholt, zweiter Alarm.
3-3 Signal für Feuer-Druck.
Zwei Schläge, Feuer aus.
Drei Schläge, Druck ab.
Zwölf Schläge, 12 Uhr Mittags.

Vierblätt'riger Klee.

Erzählung von Eduard Hestermann.

(Fortsetzung.)

„Erleidet denn das Haus Berkefeld durch den Untergang des Schiffes einen Verlust, der für dasselbe verhängnißvoll werden könnte?" fragte die Tante.

„O nein, wir hatten nur wenig Waaren an Bord, und diese sind, wie üblich, versichert. Wir erleiden nicht den geringsten Schaden und können nur den Tod der wackeren Seeleute und der Passagiere an Bord der „Loreley" beklagen."

Die Tante wandte sich an ihre Nichte. „Kann Einer von den Freunden Deines Vaters zu dieser Zeit eine Reise nach England angetreten haben?"

Babette, die sogleich nach dem Arzt geschickt hatte, und nun ihres Vaters Schläfe mit Essig rieb, schüttelte den Kopf.

„Wir müßten von einem solchen Freunde wissen, Tante," sagte sie. „Der alte Registrator Bergmann ist ja im Grunde des Vaters einziger Freund — und der reist nicht mehr."

„Auch von dem Geschäftspersonal des Hauses Berkefeld war Niemand an Bord des verunglückten Schiffes?" fragte die Tante den Kontoristen.

„Nein," war die Antwort, „Niemand!"

„So müssen wir uns gedulden, bis mein Bruder fähig ist, uns Aufschluß darüber zu geben, was ihn in diesen beklagenswerthen Zustand versetzte. Empfangen Sie herzlichsten Dank, mein Herr, für den freundlichen Beistand, den Sie meinem Bruder angedeihen ließen; hoffentlich wird er Ihnen schon morgen im Kontor persönlich seine Erkenntlichkeit ausdrücken können."

Der junge Mann verbeugte sich und ging, die Frauen in nicht geringer Besorgniß zurücklassend.

Bald erschien der Arzt. Er schüttelte den Kopf, als er vor dem alten Manne stand, dessen Augen halb geschlossen und dessen Athem kaum vernehmbar war, während ein nervöses Zucken durch den ganzen Körper ging. Zunächst ließ er den Leidenden zu Bett bringen. „Ein fester Schlaf wird von der wohlthätigsten Wirkung sein und die hochgradige Nervosität heben," sagte er dann. „Wenn ihm das Bewußtsein zurückgekehrt sein wird — was hoffentlich bald geschieht — geben Sie ihm von der Medizin, die ich verschreiben werde. Im Uebrigen fürchten Sie Nichts — sein Zustand ist lediglich die Folge einer großen Gemüthsbewegung. Sollte, wider Erwarten, starkes Fieber eintreten, so lassen Sie mich holen."—

Das starke Fieber, an welches der Arzt nicht hatte glauben wollen, trat dennoch ein, und während zweier Tage war der Zustand des alten Herrn ein nicht unbedenklicher. Aber am dritten Tage, nach mehreren Stunden wohlthätigen Schlafes, erhob er sich von seinem Lager, und gestützt auf den Arm seiner Tochter vermochte er, wenn auch schwankenden Schrittes, das Wohnzimmer zu erreichen. Hier waren die Vorhange niedergelassen, ein behagliches Dämmerlicht erhellte das kühle Gemach; mit weichen Kissen war das Sopha belegt, und goldgelber Wein in einem Krystallglase erfüllte die Luft mit feinem Aroma. Herr Rohlfsen sah sich in dem Zimmer um, als habe er dasselbe nie vorher betreten; ein schwerer Seufzer rang sich aus seiner Brust empor, und eine Thränenperle glänzte an seiner grauen Wimper.

Er ließ sich ins Sopha nieder. Die Tochter strich ihm das Haar aus der Stirn und preßte einen Kuß auf seine welken Lippen. Er sah sie an, als wisse er nicht, was mit ihm vorgehe. Erst als sie ihm den erfrischenden Trunk gereicht und er einen durstigen Zug gethan, erhellte sich sein Auge, in seine müden Züge kam Leben und die fahlen Wangen rötheten sich ein wenig.

„Ich schlief wohl lange?" fragte er, und die magere Hand gegen die Stirn legend, als suche er in seinen Erinnerungen, fuhr er fort: „Du hast den jungen Moosen sehr geliebt, Babette?"

Sie sah mit ängstlicher Befremdung auf. „Du weißt es, Vater," antwortete sie.

„Ja, ich weiß es — und deshalb wirst Du mich jetzt hassen müssen."

Er ließ den Kopf auf die Brust sinken.

„Dich hassen, mein guter Vater?" Seine Erkrankung hatte all' die Bitterkeit, die sie gegen ihn empfunden, verwischt, ausgelöscht. „Und warum sollte ich Dich hassen müssen, Dich, der Du mir unzählige Beweise Deiner Liebe und Güte gegeben—dem ich Alles verdanke, was ich bin und habe?"

„Und der Dir das Theuerste nahm, was Du besaßest, und dafür das Elend in Dein junges Herz trug!"

„Ich verstehe Dich nicht —" versetzte aufs Höchste besorgt Babette, „mein Vater, Du bist noch nicht ganz genesen—soll ich die Tante rufen?"

„Nein, ich hab' mit Dir allein zu reden. Höre, und sei stark, meine Tochter, mein gutes, liebes Kind, — habe Mitleid mit Deinem alten Vater und sei stark."

„Du erschreckst mich!"

Er nahm ihre Hand in die seine, die feucht und kalt war. Dann sah er sie lange mit Rührung an und sagte im Tone unsäglicher seelischer Bedrängniß: „Ach, Tochter, all' Dein Glück ist zerstört —zerstört durch den, der Deine Hand in der seinen hält. — Ich war am Sonntag bei dem Tischler, der mir jenen nichtswürdigen Brief schrieb; ich war bereits mehrere Male da, ohne seine Tochter zu treffen, die ich doch sprechen mußte, um der Wahrheit auf den Grund zu kommen. Am Sonntag fand ich sie: ein kleines, unscheinbares — wenn ich nicht irre — verwachsenes Mädchen — aber ein gutes, ein edelmüthiges Mädchen. Sie gestand mir, daß sie den Leo geliebt, aber auf Gegenliebe vergeblich gehofft habe. Leo hat ihre Neigung nicht erwidert, er hat sein Verhältniß zu ihr als ein rein geschwisterliches aufgefaßt; er hat ihr nie das Versprechen gegeben, sie zu heirathen, und das Haus des Tischlers endlich gemieden, um das Herz des jungen Mädchens nicht immer aufs Neue durch seinen Anblick in Unruhe zu versetzen. Kein Vorwurf kann ihn treffen — seine Seele dachte nicht an den Verrath, dessen wir ihn schuldig glaubten."

„O, Vater, so ist ja Alles gut!" jauchzte in überschwenglicher Freude Babette auf. „Vater, wir wollen ihn suchen, sofort — wo er auch sein möge, wir werden ihn finden, zurückkehren muß er zu uns — er muß uns vergeben — verzeihen den schnöden Verdacht, mit dem wir ihn belasteten. Er ist so gut — meine Thränen sollen sein stolzes Herz erweichen — mit verzehnfachter Liebe will ich ihn umarmen, den Theuren!"

Sie brach in Thränen aus, und sprach mit vibrirender Stimme und hoch erhobenen Händen: „Er ist unschuldig — o guter Gott, wie dank' ich Dir! — Und nun laß uns ihn suchen, Vater; laß uns keine Minute verlieren — wir werden ihn finden, gewiß, wir werden ihn finden!"

Der Alte schüttelte das graue Haupt jetzt.

„Gott müßte denn ein Wunder thun. Der Ort, an dem sich Leo befindet, ist für uns unerreichbar."

„Allmächtiger Gott, was sagst Du?!"

Rohlfsen fuhr in dumpfem Tone fort:

„Der Trotz seiner Unschuld trieb ihn fort aus seiner Vaterstadt—nicht bleiben wollte er an der Stätte, wo sein redliches Herz so sehr gekränkt worden; er wollte die Menschen nicht wieder sehen, die er so sehr geliebt, und die einem elenden Unbekannten mehr geglaubt und vertraut als ihm."

„Ist er in einer anderen Stadt," warf Babette leidenschaftlich ein, „in einem anderen Lande: — wir folgen ihm — meine flehentliche Bitte wird ihn zurückführen."

„Sie vermag es nicht—er befindet sich an einem Ort, von dem keine Rückkehr ist.—Erschrick nicht, Tochter—hab' Erbarmen—er weilt nicht mehr unter den Lebenden."

Babette stieß jetzt einen markdurchdringenden Schrei aus und brach zusammen.

„Ich wußt' es wohl, der Schmerz wird sie tödten," rief Rohlfsen in Verzweiflung. „O, daß ich ihn an jenem Unglückstage nicht zurückhielt — und selbst ihr wehrte, sein trotziges Herz zu erweichen! Ich tödtete ihn und tödte nun auch sie." Er hatte den Arm um die Schultern seines Kindes gelegt. „Babette," bat er, „sieh' Deinen Vater an."

(Schluß folgt.)

Dem Tode entronnen.

Eine Geschichte aus Ostindien von E. von Barfus.

Die Einfahrt in den Hafen von Amboina wird von dem Fort Neu-Viktoria beherrscht, einer alten Festung der Portugiesen, die im Jahre 1605 von den Holländern erobert wurde. In einem Saale des Hauptgebäudes im Innern des geräumigen Forts war unter dem Vorsitze des Lieutenant-Kolonels und Militär-Commandanten in den Molukken das Kriegsgericht versammelt, um über einen Sergeanten der Infanterie abzuurtheilen, der sich thätlich vor der Front gegen seinen Sergeantmajor vergangen hatte.

Der noch ziemlich junge Sergeant Meunier, ein hübscher Mann von schlanker Figur mit feinem, etwas blassem Gesicht, dunklen Augen und krausem Haar, war schon seit mehreren Monaten der Gegenstand der gehässigsten Quälereien und Verfolgungen seines unmittelbaren Vorgesetzten gewesen, dem er wohl Grund zur Eifersucht gegeben haben mochte, da anders der Haß des Sergeantmajors gar nicht zu erklären war.

Als vor einigen Tagen beim Appell der Letztere seinen Untergebenen in der beleidigendsten Weise wieder gereizt, hatte der heißblütige Franzose sich von seinem Temperamente fortreißen lassen und den Sergeantmajor mit dem Gewehrkolben niedergeschlagen. Die Folgen waren unausbleiblich bei der strengen Disciplin, welche in der holländisch-ostindischen Armee herrschte und auch herrschen mußte, wenn man die aus allen Ländern der Welt zusammengewürfelten Soldaten im Zaume halten wollte. Obschon der Sergeantmajor an dem Schlage nicht gestorben und sich nach einigen Tagen wieder vollkommen erholt hatte, war das Vergehen gegen die Subordination und Disciplin doch ein so offenbares, daß der Spruch des Kriegsgerichts keinen Augenblick zweifelhaft sein konnte.

Trotz der Bemühungen einiger der jüngeren Beisitzer, welche den hübschen, kaum fünfundzwanzig Jahre alten Sergeanten stets gern gesehen hatten und versuchten, mildernde Umstände für ihn geltend zu machen, wurde Meunier zum Tode durch Erschießen verurtheilt und ihm gleichzeitig angekündigt, daß das Urtheil vollstreckt werden sollte, sobald der Gouverneur der Molukken, der in einigen Tagen von einer Rundreise in den Plantagen und nach den übrigen zu seiner Verwaltung gehörigen Inseln zurückgekehrt sein würde, dasselbe bestätigt hätte.

Nachdem der unglückliche Sergeant abgeführt, beschäftigte sich das Kriegsgericht noch mit einem buginesischen Soldaten, der einen chinesischen Tokobesitzer in der Stadt Amboina beraubt und ermordet hatte. Nach kurzer Berathung wurde der Soldat zum Tode am Galgen verurtheilt.

Das Militär-Gefängniß befand sich in einer niedrigen, langgestreckten Baracke, welche im Innern einer Bastion des Forts lag und durch eine starke Palissadenwand sowohl vom Walle selbst als auch von den übrigen im Fort befindlichen Gebäuden abgeschieden war. Am Nachmittage des auf das Kriegsgericht folgenden Tages gingen zwischen vier und fünf Uhr die Arrestanten auf dem kleinen Hofe des Arresthauses auf und ab, um sich eine Stunde lang Bewegung in der freien Luft zu machen, während ihre dumpfen, engen Zellen soviel als möglich gelüftet wurden.

Der zum Tode verurtheilte Sergeant Meunier ging ruhig auf und ab und schien mit Fassung seinem traurigen Ende entgegenzusehen, nach dem ernsten Ausdrucke seines blassen Gesichtes zu schließen; plötzlich redete ihn der ebenfalls zum Tode verurtheilte buginesische Soldat in malayischer Sprache und leisem Tone an und fragte ihn, ob er Lust hätte, in der zweitnächsten Nacht mit ihm gemeinschaftlich zu entfliehen.

„Du bist närrisch, Hamet," erwiderte der Angeredete traurig lächelnd dem Soldaten, den er in seiner Sektion gehabt und daher genau kannte. „Wenn wir auch aus dieser elenden Baracke herauskämen, was ja nicht schwer wäre, wie sollen wir aus dem Fort und von der Insel entkommen?"

„Hamet hat Freunde, Landsleute, Sergeant," entgegnete der Soldat. „Für alles Uebrige wird bis morgen Abend gesorgt sein. Ich muß nur erst in Ihre Zelle gelangen, um hinauszukönnen, weil diese die letzte ist und die Wand der Baracke direct nach der Bastion zu liegt; da gibt es keine hohen Palissaden, wie auf den übrigen drei Seiten, nur ein Posten auf dem Walle und morgen hat unsere Compagnie die Wache. Morgen müssen wir fort, Sergeant, da jeden Tag der Gouverneur zurückkommen kann; dann ist es zu spät."

„Nicht so laut, Hamet", flüsterte Meunier dem lebhafter werdenden Soldaten zu. „Die Schildwache kann Dich hören."

„Ist ein Grüner," entgegnete der Buginese nach einem flüchtigen Blicke auf den europäischen Soldaten, der im Hofraume des Arresthauses auf Posten stand. „Ist ein Grüner, der noch kein Wort malayisch versteht. Doch schnell, Sergeant, wollt Ihr morgen Nacht mit mir fort? wir müssen gleich wieder in unsere Zellen zurück, da kommt schon der Korporal mit den Schüsseln."

„Ja, ich will!" antwortete der junge Franzose entschlossen, in welchem auf's Neue die Lust am Leben, mit welchem er bereits im Innern abgeschlossen hatte, wieder erwachte.

Schlaflos vor Aufregung, verbrachte der arme Gefangene die zwölfstündige Nacht (Amboine liegt unter dem vierten Grade südlicher Breite, hat also stets zwölf Stunden Tag und zwölf Stunden Nacht), und konnte am folgenden Morgen kaum die Zeit erwarten, den buginesischen Soldaten wieder zu sprechen.

Als man gegen neun Uhr wieder die Zellen der Arrestanten öffnete und diesen ihre Suppe brachte, sah der Sergeant zu seiner Beruhigung, daß die Wachmannschaft aus Soldaten seiner Compagnie, aus Javanen, Malayen und Buginesen bestand, Hamet mithin sich in seiner Voraussetzung nicht getäuscht hatte. Da ihm die große Schlauheit und Gewandheit der Buginesen bekannt war, welche die pfiffigsten und geschicktesten Spitzbuben der Welt sind, so faßte Meunier Muth und Vertrauen zu dem Plane des Soldaten und begann auf die Möglichkeit des Entrinnens zu hoffen.

Mit Ungeduld sah er dem Nachmittage entgegen, der Zeit, zu der die Arrestanten sich in dem kleinen Hofe ergingen; kaum hatte er, nachdem die Zellen geöffnet, Hamet erblickt, als er auch sogleich denselben anreden wollte, doch machte dieser ein so ernstes, unbewegliches Gesicht und sah starr nach der Thür des Wachlokals, die auf den Hof führte, daß der Sergeant, ohne ihn anzureden, an ihm vorüberging und sich nach der Wachstube wandte, von woher ihm der Wachtkommandant, ein mit ihm befreundeter europäischer Sergeant, entgegenkam. Dieser theilte ihm mit, daß man den Gouverneur im Laufe des folgenden Tages zurückerwarte, und bot seine Dienste an, im Falle Meunier irgendwie Wünsche oder Aufträge habe, die er nach Thunlichkeit erfüllen und besorgen wolle. Der Verurtheilte dankte mit einigen herzlichen Worten seinem Kameraden und nahm seine Promenade wieder auf; kurz bevor die Arrestanten wieder in ihre Zellen treten mußten, flüsterte Hamet ihm im Vorübergehen zu: „heute Nacht!"

Sobald die Dunkelheit begonnen, hörte der Sergeant, wie der Buginese vorsichtig die Erde unter der Wand, welche die beiden Zellen von einander trennte, herausnahm und sehr bald ein solches Loch ausgehoben hatte, daß er die Hand hindurchstecken konnte, in welcher er, wie Meunier sich durch das Gefühl überzeugte, einen starken Kriß seinem Nachbar hinreichte, den dieser sofort ergriff und nach wenigen Minuten auf seiner Seite das Loch so erweitert hatte, daß Hamet sich, wenn auch mit einiger Anstrengung, hindurchwinden konnte. Er theilte seinem Gefährten auf dessen Frage mit, daß einer der Soldaten von der Wache ihm unter seiner Portion Reis verborgen heute Nachmittag den Kriß besorgt hatte.

Sie machten sich sofort an die Unterminirung der Giebelwand, was ebenfalls keine Schwierigkeiten darbot, da die Baracke nur aus leichtem Fachwerk und ohne Fundament gebaut war, sie ruhte nur auf starken Balken, welche die Stelle eines solchen vertrat. Es war ein sehr glücklicher Umstand für die beiden Gefangenen, daß das eigentliche Gefängniß in dem steinernen Reduct als Pulvermagazin seit einiger Zeit benutzt wurde und man die leicht gebaute Baracke inzwischen als Militär-Arrest benutzte, was man um so unbesorgter thun zu können glaubte, da noch niemals ein Arrestant entflohen war und eine Flucht von der Insel für unausführbar gehalten wurde, sonst hätte man die beiden zum Tode Verurtheilten gewiß in einen größere Sicherheit bietenden Gewahrsam gebracht.

Nach angestrengtem viertelstündigem Graben hatte der Buginese ein Loch unter der Giebelwand ausgehöhlt, durch welches er sich hindurchwand und dasselbe dann von Außen mit Hilfe seines in der Bastion auf Posten stehenden Landsmannes, der bereitwilligst sein Bajonett dazu benutzte, die Oeffnung so erweitert, daß auch der weniger gewandte Sergeant durchkriechen konnte.

Es war die Zeit des Ostmoussons, die Nächte daher vom Monde und den herrlichen Sternen des Tropenhimmels fast tageshell erleuchtet; während der auf Posten stehende Soldat nach der Spitze des ausspringenden Winkels der Bastion ging, krochen die beiden Flüchtlinge im hohen Grase des Walles hinter ihm her, um nicht etwa von dem Innern des Forts aus gesehen zu werden. Im ausspringenden Winkel stand eine zu Salutschüssen benutzte Kanone, an welcher ein starkes Seil befestigt war, das bis in den trockenen Graben des auf einem Vorsprunge liegenden Forts hinabreichte. Nachdem die Schildwache mit Hamet noch einige leise Worte gewechselt, kehrte sie nach dem Innern auf ihren Posten zurück, während der Sergeant auf die Aufforderung seines Gefährten sich über den Rand der Festungsmauer schwang und, sich vorsichtig an dem Seile herablassend, in wenigen Sekunden die Sohle des Grabens erreichte, bald gefolgt von Hamet.

Im Schatten des Walles gingen die Beiden nun so weit, bis sie an eine Stelle der Contre-Escarpe gelangten, an der einige schmale Stufen auf den bedeckten Weg hinaufführten, von wo sie das Glacis erreichten und das etwa zweihundert Fuß hohe Vorgebirge, auf welchem das Fort erbaut, hinabstiegen bis zum Strande der Bai von Amboina. Dort fanden sie im dichten Gebüsche verborgen eine kleine Praauw, welche mit Rudern, einem Segel aus Bastmatten, einigen Krügen mit Wasser und etwas abgekochtem Reis und einem kleinen Vorrath von Bananen versehen, von einigen buginesischen Soldaten am Morgen desselben Tages dort versteckt worden; die Praauw mit Zubehör war von den wackeren Landsleuten Hamets einem amboinischen Fischer ganz einfach gestohlen worden.

Wohl eine Stunde lang wateten die Flüchtlinge dicht am Strande im Schatten des Vorgebirges hin, das Fahrzeug hinter sich herziehend, um so weit westlich vom Hafen der Stadt zu kommen, daß sie und die Praauw von dem am Eingange derselben liegenden Wachschiffe nicht mehr bemerkt werden konnten, dann stiegen sie in das leichte Fahrzeug und ruderten vorsichtig in die See hinaus, bis sie weit genug vom Lande entfernt waren, um ihr kleines Segel ausspannen zu können, das vom Landwinde bald erfaßt wurde, so daß sie verhältnißmäßig rasch vorwärts kamen, besonders da sie abwechselnd auch zu den Rudern griffen, um während der Nacht möglichst weit von der Stadt Amboina fortzukommen.

Als die Sonne aufging, hatten sie glücklich die Südwestspitze erreicht, und segelten mit Hilfe des Morgenwindes direkt nach Norden, um für's Erste nur auf dem westlichen Theile der Insel Ceram zu landen, welche zu jener Zeit nur an drei oder vier Punkten, der Südküste von den Holländern besiedelt worden war.

Ohne verfolgt oder sonst wie beunruhigt zu werden, erreichte die Praauw am Nachmittage die gebirgige Landzunge, in welcher der westliche Theil Ceram's endet.

(Fortsetzung folgt.)

Nur Zwei

Flaschen von Athlophoros heilten Frau M. Fitzpatrick, 36 Baker Str., Fort Wayne, Ind., von Rheumatismus, an dem sie schon seit zwei Jahren gelitten.

Vom **Osten** und **Westen** kommen

Zeugnisse über die wundervolle Heilung von

Rheumatismus und Neuralgie,

welche oft bei Leuten bewirkt wurden, welche lange an diesen schmerzhaften Krankheiten gelitten hatten und vergeblich Hilfe suchten, bis sie ihre Zuflucht nahmen zu

ATHLO-PHOROS

Völlig harmlos, wirkt diese Medizin schnell und sicher, prompt Erleichterung und Heilung verschaffend.

Frau Jno. D. Nutting, North Creek, N. Y., schreibt am 29. Mai 1884:

„Drei Monate lang war ich in Folge von Rheumatismus hilflos, nahm zwei und eine halbe Flasche Athlophoros und bin jetzt nach einer Woche fast wieder gesund. Heute reiste ich von Mechanicsville (60 Meilen entfernt) hierher. Ich halte Athlophoros für die wundervollste Medizin, die je gegen Rheumatismus entdeckt wurde." (Am 1. August: Frau Nutting ist jetzt gänzlich wieder gesund und sie hat einige vierzig Flaschen Athlophoros an ihre Nachbarn verkauft.)

Wenn Sie Athlophoros nicht in Ihrer Apotheke erhalten können, werden wir Ihnen, nach Empfang des regulären Preises—ein Dollar per Flasche—dasselbe per Expreß franco zusenden. Wir sehen es lieber, wenn Sie es von Ihrem Apotheker kaufen, aber wenn er dasselbe nicht führt, lassen Sie sich nicht überreden, etwas Anderes zu versuchen, sondern bestellen Sie sofort bei uns, wie angegeben.

Athlophoros Co.
112 Wall Str., New York.

Kauft nur
GARLAND OEFEN
— und —
RANGES,

Die besten in der Welt.

Garantirt als die besten im Markte. Die Michigan Stove Co. in Detroit, Chicago und Buffalo. Zum Verkauf bei

J. A. Lyons,

88 West Washington Straße
— und —
86 & 88 Süd Delaware Str.

Rail Road Hat Store,

Herbst-Hüte!

Neuester Façon soeben angekommen.

Billige Preise!
Gute Bedienung!

Man besichtige die große Auswahl von
Herren- u. Knaben-Hüten.
No. 76 Ost Washington Str.

C. B. FEIBELMAN,

Deutscher Friedensrichter
(Justice of the Peace.)
Bureau; No. 90 Ost Court Straße.
Wohnung; No. 127 Nord Noble Str.
Hypotheken, sowie Vollmachten für Europa 2c. werden zu möglichst billigen Preisen ausgestellt.

Die Office

— der —

Indiana Tribüne!

— empfiehlt sich zur —

Anfertigung von

Rechnungen,

Cirkularen,

Briefköpfen,

Preislisten,

Quittungen,

Eintrittskarten,

Mitgliederkarten,

Brochüren,

Constitutionen

Adreßkarten.

Deutsche
Anzeigen-Agentur,

Etablirt seit 1859.

Charles Meyen & Co.
39 und 41 Park Row, New York,

besorgen alle Arten von Geschäftsanzeigen, Personalaufforderungen etc. für diese Zeitung, sowie für

alle deutschen Blätter in den Ver. Staaten und Europa.

Sämmtliche Deutsch-Amerikanische Zeitungen liegen in unserem Geschäfts-Lokal zur freien Einsicht des Publikums auf.

Die geehrten Herausgeber deutscher Blätter werden achtungsvoll ersucht, uns ihre Publikationen für unsere Registratur zu übersenden.

Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 2. Nov. 1884.

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn (Bee Line.)

Abgang:	Ankunft:
N Y & B Ex t s.. 6.15 Bm	L & St L Ex täg 6.40 Bm
Anderson Ac...10.50 Bm	C C M & I Ex .10.35 Bm
Dayton & Cl Ex .10.10 Bm	Anderson Ac... 2.00 Nm
N Y & B Ex... 7 15 Nm	B., I & St L Ex 5.50 Nm
L I & Goshen Ex 5.25 Nm	N Y & St L Ex .10.35 Nm

Brightwood Division, C. C. C. und I.

Abgang täglich. 6.15 Bm.	täglich. 6.40 Bm
........10.10 Bm	........10.35 Bm
........11.15 Bm	.... 2.00 Nm
.... 2.20 Nm	.... 3.25 Nm
.... 3.30 Nm	.... 4.55 Nm
täglich. 5 25 Nm	täglich. 5.80 Nm
.... 7 15 Nm	täglich 10.35 Nm

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

N Y P W B & P Ex täglich ..... 4.25 Bm	Richm Acc ausgenom Sonnt. 9.40 Bm
D & C Ex ausgenommen Sonnt. 10.45 Bm	N Y P W B & P Ex täglich ....11.37 Bm
R & D Acc ausg. Sonntags..... 4.00 Nm	C & D Ex aus. Sonntags ..... 4.55 Nm
N Y P W B & P Ex täglich s h.. 4.55 Nm	N Y P W B & P Ex täglich .....10.20 Nm
Dayton E ausg Sonnt ..... 4.55 Nm	Dayton Ex aus. Sonntags.....10.20 Nm

Chicago Route—via Kokomo.

Chicago Schnellzug täg.......11.15 Nm	Ind's & Lou. Schnellzug.... 3.59 Bm
Chicago Expreß.11.00 Nm	Indpl's & Lou. Expreß ..... 3.35 Nm

Vandalia Line.

Mail Train ..... 7.15 Bm	Schnellzug ..... 3.50 Bm
Tag Exp, p ... 11.55 Nm	Mail und Acc...10.00 Bm
Terre Haute Acc. 4.00 Nm	Tag Expreß ..... 3.30 Nm
Pacific Ex ... 10.45 Nm	Mail und Acc. .... 4.40 Nm
Ind'pls & South Bend Ex ...7.10 Bm	South Bend & Ind'pls Ex ... 10.55 Bm
I & Sth Bend Ex 4.00 Bm	Sth Bend & I Ex 6 42 Nm

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis u. Chicago Eisenbahn. Cincinnati Division.

C & Louisv. F L 4.00 Bm	Indianap Acc. 11 15 Bm
Cincinnati Acc ― Bm	C&L'ville Exp. 11.50 Nm
Cincinnati L... 10.45 Bm	Western Ex. 6 20 Nm
C. & L Ex p c.. 3.45 Nm	C & St L F L täglich s u c c.10.45 Nm
Cinc. Acc ...... 6.40 Nm	

Chicago Division.

Peo & Burl Ex. 7.10 Bm	Chic & Lou F L täglich e c u s.. 3.35 Bm
Chicago Mail p..12.10 Nm	Lafayette Acc ...10.40 Bm
Western Ex.... 5.10 Nm	C L Mail p c.. 3.80 Nm
C F L täglich s r c ....11.20 Nm	Cincinnati Acc. 6 25 Nm

Jeffersonville, Madison und Indianapolis Eisenbahn.

Süd Ex täg. s.. 4.10 Bm	Ind&MadMail. 9.45 Bm
L & Mad Acc... 8 15 Bm	Ind&ChicEx tägl 0.45 Bm
Ind & Mad Mail 3.50 Nm	N Y & N Fl Ex. 7.00 Nm
Abend Ex p täg. 6.45 Nm	St L & C F L täg 10.45 Nm

Wabash, St. Louis & Pacific.

Det & Chic Mail 7.15 Bm	Chi&C R Ex täg 8.00 Nm
C & T Ex .... 2.15 Nm	Tol& Ft W Ex... 11.30 Bm
Chi & Mich Ex c c & s... ...... 7.00 Nm	Det u Ch Mail. 8.55 Nm

Louisville, New Albany & Chicago.—Air-Line.

Chicago Ex tgl. 12.01 Nm	Chicago Ex. tgl. 11.45 Bm
Monon Acc..... 5.00 Nm	Monon Acc 10.00 Bm
Mich City Chicag. Ex Mail......12.01 Nm	Mich. City & Chic. Ex Mail. Bm

Indianapolis und St. Louis Eisenbahn.

Tag Expreß, c c. täglich ...... 7.10 Bm	N Y u B Ex täg c c .... 6 00 Bm
Bost u St L Ex 6.25 Nm	Local Passenger. 9.50 Bm
N Y u St L Ex täglich s u c c.10.55 Nm	Day Ex c c tägl. 6.25 Nm
	Indianapolis Acc 3.15 Nm

Indianapolis und Vincennes Eisenbahn.

Mail & Cairo Ex 8.15 Bm	Vincennes Acc.10 50 Bm
Vincennes Acc. 4.00 Nm	Mail & Cairo E. 6.30 Nm

St. Louis Division.

Morefield Acc... 6.30 Bm	Nacht Ex .... 3.55 Bm
Mail u Tag Ex. 8.05 Bm	Mail u Tag Ex. 6.00 Nm
Nacht Ex......11.55 Nm	Morefield Acc.. 6.10 Nm

Oestliche Division.

Oestl. Ex Mail....4.30 Bm	Pacific Expreß... 7 00 Bm
Tagl. Expreß.....11 45 Bm	B & N I Ex.....10 35 Nm
Atlantic Exp ..... 6 40 Nm	Western Exp ... 4 45 Nm

Indiana, Bloomington und Western Eisenbahn

Pac Ex u Mail.. 7.30 Bm	Eastern & S Ex. täglich...... 3 50 Bm
Kan& Tex F L c c 5.05 Nm	Cinc Spec .....11.15 Nm
Crawfordv. Acc. Nm	Atlantic Ex&S 6.15 Nm
Bu& N I Ex tägl 11.10 Nm	

Cincinnati, Hamilton & Indianapolis Eisenbahn.

Indp & St Louis 4.00 Bm	Connersville Acc 8.30 Bm
Connersville Acc 4.30 Nm	Mail............11.50 Bm
Indpls u St. L 6.40 Nm	Indy u St Louis 10.50 N
Cin., D. L & N. Y 10.50 Nm	Cincinnati Acc 5.00 N

Züge mit r. c. Lehnsessel-Car
mit s., Schlaf-Wagen.
mit p. Parlor-Car.

OHIO—INDIANA—MICHIGAN

WABASH ROUTE!

THE BUSINESS MAN

When he travels wants to go quick, wants to be comfortable, wants to arrive at destination on time, in fact, wants a strictly business trip, and consequently takes the popular Wabash Route, feeling that he is sure to meet his engagements and continue to prosper and be happy.

THE TOURIST

Has long since chosen the Wabash as the favorite route to all the summer resorts of the East, North and West, and Winter Resorts of the South, as the Company has for years provided better accommodations and more attractions than any of its competitors for this class of travel. Tourist Tickets can be had at reduced rates at all principal offices of the Company.

THE FARMER

In search of a new home, where he can secure better returns for his labor, should remember that the Wabash is the most direct route to Arkansas, Texas, Kansas, Nebraska, and all points South, West, and Northwest, and that round-trip land-explorers' tickets at very low rates are always on sale at the ticket offices. Descriptive advertising matter of Arkansas and Texas sent free to all applicants by addressing the General Passenger Agent.

THE INVALID

Will find the Wabash the most convenient route to all of the noted health resorts of Illinois, Missouri, Arkansas and Texas, and that the extensive through car system and superior accommodations of this popular line will add greatly to his comfort while en route. Pamphlets descriptive of the many celebrated mineral springs of the West and South sent free on application.

THE CAPITALIST

Can get the information necessary to secure safe and profitable investments in agriculture, stock-raising, mining, lumbering, or any of the many inviting fields throughout the South and West, by addressing the undersigned.

F. CHANDLER,
General Passenger and Ticket Agent, St. Louis, Mo.

ILLINOIS—IOWA—MISSOURI

WANTED AGENTS

FOR THE PEOPLE'S ILLUSTRATED and DESCRIPTIVE Family Atlas OF THE WORLD—INDEXED.

The Best, Latest and Cheapest work of the kind in the market. It is a combined Geography, History, Gazetteer and Panorama of the World, its People and its Industries. It combines four books in one! A complete Atlas of the World; a complete Illustrated History of the World, and a complete Gazetteer of the U. S. It is a large book 12x14 inches, containing 350 pages and bound in elegant style. The maps are all from copper plates and are brought up to date. Agents are averaging 20 to 40 orders per week, and they all claim it to be the easiest selling book they ever handled. Send for colored descriptive circular. Liberal terms. PEOPLE'S PUB'G CO., 15 Washington St., Chicago.

An entirely new and elegant line of Albums, both leather and plush. Fine Family Bibles and Standard Subscription Works.